

MICHIHARA-Sensei hatte als Jugendlicher mit dem Karate bei einem Meister des Shōtōkan begonnen. Danach besuchte er die Nippon Universität (Nichidai), wo Wadō-Ryū trainiert wird. Die Nichidai war hinsichtlich des Karate eine der stärksten Unis. Aus diesem Grund hat MICHIHARA-Sensei mich in Wadō-Ryū und Shōtōkan zugleich unterrichtet. Auf diese Weise habe ich beide Stile gelernt.

Doch MICHIHARA-Sensei war nicht mein einziger Lehrer. Im Herbst 1965 kam ich nach Deutschland und hatte das Riesenglück, dass ich hier drei bedeutende JKA-Meister sehr nah und unmittelbar kennenlernen durfte.

Zunächst einmal habe ich HIROKAZU KANAZAWA-Sensei kennengelernt. Karatekas kennen seine unglaubliche Karatetechnik. Außerdem hat er die wunderbare Fähigkeit, sein Training pädagogisch und methodisch geschickt zu leiten.

Und nicht zu vergessen: Er ist sehr nett und eine interessante und vielseitig interessierte Persönlichkeit.

Einige Jahre später hatte ich dann das Glück, HIDEO OCHI-Sensei kennenzulernen. Wir sind gleich alt, obwohl, eigentlich ist OCHI-Sensei einen Monat älter als ich. Aber was

das Karate betrifft, wurde er für mich ein großer Karatemeister und Lehrer. Schließlich habe ich viel von MASATOSHI NAKAYAMA-Sensei gelernt. Er kam damals oft nach Europa. Im deutschen Sprachgebiet durfte ich bei seinem Unterricht als Dolmetscher anwesend sein. Und auf diese Weise bin ich zu fast privaten Karatestunden bei drei großen Meistern gekommen.

**F: Sie haben an der renommierten Keio-Universität Jura studiert. Hatten Sie wirklich die Absicht, Anwalt zu werden oder gab es andere Gründe für die Auswahl gerade dieser Universität?**

Ich wollte unbedingt an der Keio-Uni studieren. Während meiner drei Versuche, dort aufgenommen zu werden, haben mich die anderen Unis überhaupt nicht interessiert.



*„Das ist ganz einfach.  
Ich war schwach und wollte stark werden.“*

MICHIHARA-Sensei hatte als Jugendlicher mit dem Karate bei einem Meister des Shōtōkan begonnen. Danach besuchte er die Nippon Universität (Nichidai), wo Wadō-Ryū trainiert wird. Die Nichidai war hinsichtlich des Karate eine der stärksten Unis. Aus diesem Grund hat MICHIHARA-Sensei mich in Wadō-Ryū und Shōtōkan zugleich unterrichtet. Auf diese Weise habe ich beide Stile gelernt.

Doch MICHIHARA-Sensei war nicht mein einziger Lehrer. Im Herbst 1965 kam ich nach Deutschland und hatte das Riesenglück, dass ich hier drei bedeutende JKA-Meister sehr nah und unmittelbar kennenlernen durfte.

Zunächst einmal habe ich HIROKAZU KANAZAWA-Sensei kennengelernt. Karatekas kennen seine unglaubliche Karatetechnik. Außerdem hat er die wunderbare Fähigkeit, sein Training pädagogisch und methodisch geschickt zu leiten.

Und nicht zu vergessen: Er ist sehr nett und eine interessante und vielseitig interessierte Persönlichkeit.

Einige Jahre später hatte ich dann das Glück, HIDEO OCHI-Sensei kennenzulernen. Wir sind gleich alt, obwohl, eigentlich ist OCHI-Sensei einen Monat älter als ich. Aber was

das Karate betrifft, wurde er für mich ein großer Karatemeister und Lehrer. Schließlich habe ich viel von MASATOSHI NAKAYAMA-Sensei gelernt. Er kam damals oft nach Europa. Im deutschen Sprachgebiet durfte ich bei seinem Unterricht als Dolmetscher anwesend sein. Und auf diese Weise bin ich zu fast privaten Karatestunden bei drei großen Meistern gekommen.

**F: Sie haben an der renommierten Keio-Universität Jura studiert. Hatten Sie wirklich die Absicht, Anwalt zu werden oder gab es andere Gründe für die Auswahl gerade dieser Universität?**

Ich wollte unbedingt an der Keio-Uni studieren. Während meiner drei Versuche, dort aufgenommen zu werden, haben mich die anderen Unis überhaupt nicht interessiert.



*„Das ist ganz einfach.  
Ich war schwach und wollte stark werden.“*